

Ein Waggon mit seinen 30 Eimern darf als genügend angenommen werden zur Düngung eines Morgens Wiese oder Baumgut. Zur Ueberdüngung eines Morgens Saatsfeld würden wir etwas weniger, zur kräftigen Düngung eines Bracksäckers ziemlich mehr nöthig erachten.

Das Jahr hat, Sonn- und Festtage abgezogen, etwa 280 bis 300 Tage, die zugleich als Eisenbahntransporttage angenommen werden können.

Wer wollte im Ernst bezweifeln, daß aus einem Schorn-dorfer Behälter jährlich die Düngung für 300 Morgen genommen wird?

Ich behaupte, unsere Wiesenbesitzer allein werden diesen Betrag jedes Jahr in Anspruch nehmen, und das Bedürfnis wird steigen, sobald die Wirkungen des Düngers besser bekannt sein werden, und man bei uns gelernt haben wird, erstens bald zu heuen, und zweitens auch zwischen Heu und Dehm oder zwischen Dehm und Nachgras zu düngen, je nach der Witterung.

Nehmen wir also, unbeschadet späterer Ausdehnung des Bezugs, vorerst zu weiteren Berechnungen als bewiesenes Bedürfnis an, unsere Station erhalte täglich 1 — jährlich also 280 bis 300 Tonnenwaggons à 30 Eimer und kommen wir nun zu

Punkt 2: Ist die Einrichtung herzustellen?

Die Landwirtschaft hat Verloben, in welchen Dünger nicht angebracht werden kann, weil es der Anbau nicht gestattet, und wo er nicht gefahren werden kann, weil die Zeit dazu absolut fehlt. Wie in der Frühjahrspflanzung 3 Wochen lang beinahe Niemand Lache fahren kann, so ist das während der Heuernte ca. 14 Tage, in der Fruchternte 2—3 Wochen und in der Obsterte, Kartoffel- und Weinernte und Herbstpflanzung wieder ca. 4 Wochen lang der Fall. Es muß demnach Sorge getragen werden, daß in dieser Zeit trotz täglicher Zufuhr die Speisekammer nicht überläuft.

Die Zufuhr eines Monats beträgt: 26mal 30 Eimer oder 260 Kubikmeter.

So groß muß der See mindestens werden. In landläufige Fuße übertragen brauchen wir ein Bassin von ca. 15 Fuß Breite, 7 Fuß Tiefe und 106 Fuß Länge, oder 18 Fuß breit, 7 Fuß tief und 88 Fuß lang.

Der Platz, westlich von der Stadt gegen die Ziegelhütte hin gelegen, der hierfür ins Auge gefaßt ist, entspricht dieser Anforderung namentlich auch in der Hinsicht, daß die Sohle der Straße um so viel tiefer als der Auslauf der Tonnen auf dem Eisenbahnwaggon liegt, daß das nöthige Gefäll ausreichend vorhanden ist.

Die Frage wäre noch zu erörtern, ob die Herstellung eines besonderen Schienengeleises nöthig ist. Das Entleeren der drei Tonnen nimmt bei Deffnungen von 12 Centimeter Weite ca. 5 Minuten in Anspruch. Die Bequemlichkeitsfrage reducirt sich wesentlich dahin:

Auf welche Weise und um welchen Preis wird jeden Tag der angelommene Tonnenwaggon behufs Entleerung vom Bahnhof zum Reservoir und wieder zum Bahnhof zurückgebracht?

Diese Frage ist nur im Einvernehmen mit der Direktion der Eisenbahn, d. h. eigentlich nur durch diese zu lösen.

Weiter kommt in Betracht zur Bequemlichkeit der ganzen Einrichtung, daß einer oder einige Gewerksführer sich Tonnenwagen herstellen lassen; welche das ganze Jahr hindurch blos diesem Zweck dienen, und von einem bestimmten Gehalt sind, welcher gestattet, nahezu immer, also auch bei nicht ganz trockenem Feld, auszufahren. Hierzu empfiehlt sich die Größe von 2 1/2 bis höchstens 3 Eimern. Eine liegende Tonne mit verschließbarem Hahnen von ca. 8 Centimeter Weite; ein gleich weiter 4 Fuß langer Schlauch zum Anschrauben, wenn in Kübel gelassen werden soll; ein schräg anzubringendes Fallbrett, wenn wie beim Straßenbegießen blos ausgelassen wird: Das ist Alles.

Nehmen wir für einen so eingerichteten Bauern an langen Tagen 10, an kurzen Tagen 6 Fuhren, so kann er die Fuhre von 2 1/2—3 Eimern im Durchschnitt für 36—45 kr., je nach Entfernung oder Aufenthalt, leisten. Alle Privatfässer müßten der Berechnung wegen nach ihrem Inhalt bemessen werden.

3) Sind die erforderlichen Geldmittel zu beschaffen?

Eine einfache Rechnung besagt, was das Bassin herzustellen kostet. Der Platz ist zu sehr billigen Bedingungen oder gar unentgeltlich angeboten. Die benötigten Steine zu den Mauern werden aus dem alten Wallmaterial abgegeben. Kies und Sand zum Boden (1—1 1/2' dicker Beton) ist in nächster Nähe. Das benötigte baare Geld schießt der landwirthschaftliche Verein vielleicht vor, gegen 3% Zinsen und Rückzahlung in 20 Jahresraten à 4 fl. von 100.

Damit kommen wir zum 4. Punkt:

Wie hoch kommt der Dünger zu stehen?

Die Gesamtkosten bestehen

- 1) aus dem Ankauf und Transport bis ins Reservoir. 30 Eimer kosten (Stuttgart läßt den Waggon bauen) hieher auf den Bahnhof geliefert. fl. 15. —
- 2) Aus dem Fuhrlohn vom Reservoir auf den Acker oder die Wiese. 10 Fuhren à 3 Eimer, durchschnittlich 40 kr. fl. 6. 40.
- 3) Aus den Verwaltungskosten. pr. Eimer 1 kr. einfüllen, 1 kr. ausfüllen und 1/2 kr. Einzug und Verrechnung. fl. 1. 30.
- 4) Zinsen und Amortisation (ratenweise Rückzahlung) der Baukosten des Reservoirs.
 - Oberflächlicher Ueberschlag: 1600
 - Fuß Beton. fl. 240. —
 - 2 Widerlagen Mauern ca. 1400
 - Fuß, Brechen, Anfuhr u. Aufmauern zu fl. 18. pr. Ruthe fl. 252. —
 - 2 Schilbmauern, ca. 300' fl. 54. —
 - Gewölbe, 1 Schuh dick, ca. 1800
 - Fuß Beton fl. 270. —
 - Bockgestelle (Benützung) 2c. fl. 64. —
 - Schrauben, Hahnen, Schläuche, u. s. w. fl. 120. —

Summa fl. 1000. —

jährlich fl. 70. oder pr. 30 Eimer (Tageskosten) fl. —. 14. fl. 23. 24.

Dies ergibt, daß im Lohnfuhrwerk einen Morgen Wiese oder Acker mit 30 Eimer zu düngen Gesamtkosten verursacht von fl. 23. 24.

In eigenem Fuhrwerk gefahren, mindert sich der zu bezahlende Betrag auf fl. 16. 44.

Diese Düngung ist eine viel wirksamere, als sie mit vier starken Wagen Dünger à fl. 5. (ohne Fuhrlohn und Spreitungskosten) hergestellt werden könnte. Grumbacher Sachverständige haben schon 2 1/2 Eimer für ein Axtel Morgen Wiese für eine sehr wirkungsvolle Düngung erklärt.

Ich glaube sagen zu dürfen, daß unter obigen Voraussetzungen meine Wiesen und Baumgüter in Zukunft selten mehr in anderer Weise gedüngt werden.

Kettner.

Forstliche Blätter. Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen. Herausgegeben vom kgl. preuss. Oberforstmeister J. Grunert und Dr. D. B. Leo. Die Redaction dieses Journals ist zwei tüchtigen Fachmännern in theoretischer und praktischer Hinsicht anvertraut und eine große Anzahl der bedeutendsten Mitarbeiter hat demselben die thätigste Unterstützung zugewendet. Ein Beweis für die bisherige Wirksamkeit und Nützlichkeit dieser Zeitschrift mag wohl darin liegen, daß dieselbe von der königl. Bayerischen Regierung zur Anschaffung empfohlen wurde. (Frankl. Kurier 1875, Nr. 2.)

Gestorben:

Den 6. März: Catharine Buhler, ledig, 83 Jahre alt, an Lungenentzündung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

№ 28. Donnerstag den 11. März 1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Gemäß §. 1 der Minist.-Verf. vom 25. Februar d. J. wurden die Impfbezirke, in welchen der Oberamtsarzt im Laufe des Sommers die Impfung vornimmt, folgendermaßen eingetheilt:

- 1. Schorndorf. 2. Oberurbach mit Hegenauhof, Wasenmühle und Wellingshof. 3. Unterurbach mit Bärenbach, Eulenhof und Hagenhof. 4. Weiler. 5. Winterbach mit Manolzweiler und Engelberg. 6. Oberberlen mit Unterberlen. 7. Uebelberg Dorf mit Kloster, Rastbach, Herren, Mittel, Radermühle. 8. Schnaitz mit Bach und Saffrichhof. 9. Nibelberg. 10. Beutelsbach mit Schönbühl. 11. Grundbach mit Osterhof und Station. 12. Gerabjetten mit Bauersberg, Kerners- und Rolfhof. 13. Hebsack. 14. Röhrebrunn. 15. Höhlinswart. 16. Hauberbrunn mit Wehlinsweiler Mühle. 17. Wiedelsbach. 18. Steinberg mit Steinbrunn. 19. Aspergle mit Krehwinkel und Neffinsberg. 20. Schornbach mit Rottweil und Mannshaupten. 21. Buhlbrunn mit Wehlinsweilerhof. 22. Norberweisbuch mit Birkenweisbuch und Streich. 23. Schlichten. 24. Baiered mit Unterhütt und Rastbachmühle. 25. Thomashardt mit Hegenlohe. 26. Hohengehren. 27. Baltmannsweiler.

Den 8. März 1875.

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsache der Christian Friedrich König, Bauers Eheleute kommen am

Samstag den 13. März 1875 von Morgens 8 Uhr an in deren in der Hölzgasse gelegenen Verkaufshaus zum Verkauf:

- 1 Paar Männerkleider, Frauenkleider, Leibweiszug, Betten und Bettgewand, Küchengeschirre durch alle Rubriken, Schreinwerk worunter 1 Hartholzener Tisch, 1 Kanapee, 2 doppelte Kleiderkästen, 1 Kommode und 1 Küchekasten, Fässer im Gehalt von 1 Zmi bis 5 Eimer, 1 Feldgeschirr, allgemeiner Hausrath, 1 vollständiger Kuhwagen und ca. 28 Zmi Woll.

Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 9. März 1875. F. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Neuer Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Samstag den 27. März



aus Ebenhan, Krähenberg, Straß: Am.: 70 buchene Scheiter, 172 dto. Prügel, 13 gemischte Prügel, 217 Laubholz und 22 Nadelholz Anbruch; 2740 buchene und gemischte Wellen, 51 Hausen Laub- und Nadelreisach, 1065 Wellen und Schlagabraum, ferner eine Partie Stockholz im Boden. Um 9 Uhr auf dem Spitalhof.

Neuer Schorndorf. Holz-Verkauf.

Mittwoch den 24. März



aus Schachwiese, (Seebach): Am.: 3 eichen Spaltholz, 4 dto. Scheiter, 15 buchene Scheiter, 31 dto. Prügel, 147 birchene Scheiter, 85 dto. Prügel, 8 dto. erlen, 88 Laubholz-Anbruch; 5000 buchene Wellen, 2100 birchene, 1000 erlene. Um 9 Uhr bei der Königscheide.

Schorndorf. Beste Qualität. Kunstmehl



empfeht billigt B. Birkel.

Schorndorf. Empfehlung.

zum Waschen werden angenommen. **Christiane Schaal** Wittwe.

Bitte um Gaben.

Wie bekannt, hat sich unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin ein Comité in Stuttgart gebildet, das eine ausgebreitete Fürsorge für die Krankenpflege im Frieden und Krieg, 1) durch Gründung einer **Brüderanstalt** nach den Einrichtungen im Naugens Hause bei Hamburg, 2) durch Heranbildung von **Bezirkekrankenpflegerinnen** für das ganze Land und 3) durch Gewinnung einer entsprechenden Station für die schon seit Jahren zur Privatkrankenpflege in der Hauptstadt verwendeten **Vormherzigen Schwestern** beabsichtigt.

Zu Ausbringung der bedeutenden Mittel, welche die Ausführung dieses Unternehmens erfordert, soll ein **Bazar mit Lotterie** veranstaltet werden und die Ausstellung und Eröffnung des Bazars nach Ostern erfolgen. Gaben zu diesem Bazar wie auch Geldbeiträge ist aus hiesiger Stadt im Empfang zu nehmen und zu befördern bereit Herr **Gemeinderath Kaufmann Speidel**. Derselbe wird auch seiner Zeit den Verschluß der Lotterieloose besorgen. Wir empfehlen dieses Werk, das eine geregelte bessere Pflege unserer Kranken in Stadt und Land bezweckt, kräftiger Unterstützung.

Schorndorf, 8. März 1875. Gem. Amt. **Bressel. Frach.**

Schorndorf. Verkauft oder verpachtet

1/2 Viertel Baumacker im Ottilienberg **Christiane Schaal** Wittwe.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

A. d. e. L. b. e. r. g. Friedrich Wöbner, Schmieds Wittwe, Armutssurkunde.

A. s. p. e. r. g. e. David Maier's Wittve von Krehwinkel, Realtheilung.

Joh. Andreas Schüles Wittve von da, Armutssurkunde.

D. u. h. l. b. r. o. n. n. Georg Entenmann, Schneiders Ehefrau, Realtheilung.

Johs. Dettle, Bauer vom Reglinsweilerhof, do.

H. e. g. e. n. l. o. h. e. August Kops, ledig, Realtheilung.

Christian Kops, Stiftungspflegers Ehefrau, Eventualtheilung.

T. h. o. m. a. s. h. a. r. d. t. Johann Georg Bühlers We., Arm.-Urkunde.

W. a. r. d. e. r. w. e. i. s. b. u. c. h. res. Schultheißens Philipps Ehefr., Realth. Weiler.

Christian Baur, Weingärtners We., do. Winterbach.

Johs. Schöple, Bäckers Ehefr., Arm.-Urk. Den 8. März 1875.

A. Amtsnotariat Winterbach. D. r. o. h. e. r.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach. Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

W. e. u. t. e. l. s. b. a. c. h. Becker, Josefs Wittve, Realtheilung.

Dippon, alt Johann Georg, Gemeinderath, Vermögensübergabe.

B. a. l. t. m. a. n. n. s. w. e. i. l. e. r. Hed, Rosine, Mich. Tochter, ledig u. volljährig, Realtheilung.

S. e. r. a. d. l. e. t. t. e. n. Palmer, David, Weingärtners Wittv., do. Sch. n. a. i. t. h.

D. e. n. d. l. e. r. Tobias, Wgr. und gewes. Gemeindepfleg. Eventualtheilung.

Be. d. Joh. Jakob, Tagelöhners von Baach Ehefrau, do.

E. l. w. a. n. g. e. r. Gottlieb, Jr. S., Weingtr. Ehefrau, do. Beutelsbach den 8. März 1875. A. Amtsnotariat. Z. e. i. t. t. e. r.

Zu verkaufen: 30 bis 40 Ctr. Heu auf dem Sonnenschein.

Schorndorf. Veranordnung von Bauarbeiten.

Zu Folge stiftungsräthl. Beschlusses, soll in dem hiesigen Wegmann'schen Schulgebäude hinter der Kirche, eine Lehrwohnung, verbunden mit sonstigen baulichen Vorarbeiten, eingeleitet werden.

Table with 2 columns: Work type and Cost. Includes items like Grabarbeit, Maurer- u. Steinhauerarb., Zimmerarbeit, etc.

Kostenanschlag und Bedingungen können bei der unterz. Stelle eingesehen werden, wo bis zum 11. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr die Offerte schriftlich, mit Angabe der Prozentabgabe eingereicht sein müssen.

Stadtbauamt. Grobheppach. Missionsfest. am Freitag den 19. März (Mariä Verkünd.) Nachmittags 4 1/2 Uhr. Es wird freundlich dazu eingeladen. Pfarrer Braun.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag Abends 7 1/2 Uhr wird im Kronensaal Herr Inspector Rheinhard von Stuttgart die Güte haben, einen Vortrag zu halten über:

Die Bedingungen zur Herstellung gesunder Wohnungen. Die Vereinsmitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten und Nichtmitglieder erlaubt sich der Verein, mit Rücksicht auf das große Interesse, das der gewählte Stoff des Vortrags bietet, freundlichst zu demselben einzuladen. Der Vorstand.

In der Chr. Widbreit'schen Buchdruckerel in Wildbad ist soeben erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Das neue Buchle vom Wildbad,

Die Wildbader Realschul-Frage.

Eine öffentl. Verhandlung der bürgerlichen Collegien (am 8. Februar 1875) möglichst wortgetreu wiedergegeben von der Zuhörerschaft. 2 1/2 Bogen Klein Oktav. - Preis: 40 Pfennige.

Hier handelt es sich um nichts Gemachtes, sondern um die wahrheitsgetreue Wiedergabe der Wirklichkeit. Ein Stück aus dem Leben, humoristisch durch sich selbst, können wir das Schriftchen jedem Kenner Wildbads als eine ungemein heitere Lektüre bestens empfehlen.

C. Mayer'sche Buchdruckerel.

Schorndorf. Den Freunden des verstorb. Joh. Georg Schaal (Wachtel) zur Anzeige, daß derselbe heute Donnerstag Nachmittags 2 Uhr vom Krankenhaus aus beerdigt wird.

Schorndorf. Heute Abend von 4 Uhr an wird feines



Heidenheimer Doppelbier per 1/2 Liter 4 1/2 Kr. vergapft bei Fider zur Bierhalle.

Schorndorf. Donnerstag Abend



Zischellen bei Gottmann & Anter. Schönes, reines

Landwachs zum Bestreichen empfiehlt billig

Carl Schmid am Bahnhof. Schorndorf.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Bäcker Bregler.

DG. Kuhle, Restaurant. Die bekannte Eierfarbe ist wieder zu haben bei

Carl Schmid am Bahnhof. Schorndorf.



Nigae, Seeländer & Rhein-Seisamen, ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen in frischer, keimfähiger, selbstreifer Waare ist zu haben bei

Chr. Ziegler, Seiler. Schönen Reis per 2 1/2 Kr. bei Obigem.

Frühen Gartensamen empfiehlt G. F. Schmid, neue Straße.

Bestes Webgarn billig bei G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf. Gottlob Weigel, lediger Bäcker, verkauft aus freier Hand:

2 1/2 Viertel 6 1/2 Rth. Baumgut in der Rehhalde, ferner:

1/2 Mrg. 1 Rth. Acker, früher Weinberg im Siechen. Kaufsliebhaber sind eingeladen mit Herrn Schuhmacher Weigandt, wo der Eigenthümer sich aufhält, Käufe abzuschließen.

Schorndorf. 1/2 Morgen Baumacker in der Grauhalde neben David Maier verpachtet 2 1/2 Messerschmied Sigel.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 9. März. Vom 1. Juli an wird nun auch in Württemberg die Reichsmarkrechnung eingeführt werden. Der heutige Staatsanzeiger enthält ein von sämtlichen Ministern mitunterzeichnetes R. Dekret, welches in §. 1 die Einführungszeit auf den 1. Juli festsetzt. Nach §. 2 hat die Umrechnung nach dem Verhältnis von 7 Gulden zu 12 Mark zu erfolgen; Bruchtheile von Pfennigen werden bei einem halben Pfennig und darüber zu einem Pfennig gerechnet, Bruchtheile unter einem halben Pfennig werden nicht gerechnet. §. 3 bestimmt, daß neben den Reichsmünzen die Silbermünzen südbayerischer Währung mit Ausnahme der 2 fl.-Stücke bis zu ihrer Aufhebung noch in Geltung bleiben, ebenso gelten bis auf Weiteres noch als gesetzliches Zahlungsmittel: Die Vereinsthalere deutsche und österr. Gepräges, sowie die Thaler des 14-Thaler-Fußes zum Werth von 3 Mark, deutsche und österr. Doppelthaler zum Werth von 6 M.,

deutsche Drittthalerstücke zum Werth von 1 Mark und Sechsthalerstücke zum Werthe von 50 Pfennig. Von letzteren beiden Sorten ist außer den Staatsklassen Niemand verpflichtet, Beträge von mehr als 20 Mark anzunehmen. §. 4. An Stelle der Reichs-Nickel- und Kupfermünzen werden bei den öffentlichen Kassen bis zu ihrer Aufhebung an Zahlung genommen: 1/2 Thalerstücke zu 25 Pf., 1/10 Thalerst. zu 20 Pf., 1/20 Thalerstücke zu 10 Pf., 1/2 Silbergroschenstücke zu 5 Pf., 1/4 Groschenstücke (3 leichte Pf.) zu 2 1/2 Pf., 1/2 Groschenst. (2 schwere Pf.) zu 2 Pf., 1/10 und 1/20 Groschenstücke (leichter und schwerer Pfennig) zu 1 Pf. Reichsmünze. §. 5 bestimmt, daß mit Umwechslung der Münzen südb. Währung oder des Thalerfußes gegen Reichsmünzen die öffentlichen Kassen noch vor dem 1. Juli 1875 beauftragt werden. Der Termin, mit welchem die Umwechslung beginnt, sowie die Kassen, bei welchen dieselbe stattfinden kann, werden durch das Ministerium der Finanzen bekannt gemacht werden. Die Umwechslung findet

Traubenbrusthonig in 1/2 Fl. à Nr. 3, 1/4 Fl. à Nr. 1 1/2, 1/8 Fl. à Nr. 1 empfehlen unter Garantie der Echtheit beide Schorndorfer Apotheker.

Neuschestrafze 20 Breslau Neuschestrafze 20

Stellensuchende aller Branchen werden im In- und Ausland per sofort und später placirt durch Central-Versorgungs-Bureau „Nordstern“ in Breslau. Anfragen ist eine Retourmarke beizufügen.

Für Stellenvergeber kostenfrei.

Auf Georgi sucht ein Dienstmädchen Bäcker Bregler.

Frau Braun von Heilbronn wohnt von heute an in Cannstatt, verlängerte Hallstraße 184c. und ist täglich von allen an Entungen, Vorfällen, Krämpfen, und von allen hämorrhoiden-Leidenden zu sprechen.

Für gangbare und sehr empfehlenswerthe Artikel werden überall auf dem Lande Agenturen zu errichten gesucht. (D. 1559.) Offerten, - besonders von Seiten der Herren Lehrer - werden sub. S. G. 1849 durch die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Stuttgart, Blumenstraße 28, erbeten.

Schorndorf. Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre Wilhelm Strähle, Schmied, in der Hölzgasse.

In allen Fällen das allein sichere angenehme Mittel gegen Zahnschmerz. Zu haben bei Carl Veil in Schorndorf.

Verloren! Eine grau wollene gefütterte Pferde-Decke, mit rothen Rigen eingefast, an zwei Ecken mit G. F. bezeichnet, ist Dienstag den 2. März zwischen Göppingen und Schorndorf verloren gegangen, der redliche Finder möge sie gegen Belohnung abgeben im Gasthof zum Waldhorn in Schorndorf oder bei Seb. Fellheimer in Göppingen.

jedoch nur in Beträgen von 3/4 Kreuzer ober dem Vielfachen dieses Betrages statt.

Bei unseren öffentlichen Cassen ist die Weisung eingegangen, die in Zahlung eingehenden südb. 10 fl. Noten nicht mehr auszugeben, sondern allmählig zur Umwechslung zu bringen, so daß sie in möglicher Kürze aus dem Verkehr verschwinden, indem sie nunmehr schon theilweise durch Reichsbanknoten oder Reichsbanknoten ersetzt werden können, die jetzt in Umlauf zu kommen beginnen.

Berlin, 8. März. Wie man zuverlässig hört, hat König Alfons von Spanien den Fürsten Bismarck zum Ritter des Ordens des goldenen Vlieses ernannt.

Die Berliner Börsen-Zeitung No. 98 vom 27. verg. Monats bringt nachstehende Correspondenz:

Hamburg, 25. Februar. Man sieht hier mit berechtigter Spannung den Geschäftsberichten der beiden großen Nordamerikanischen Dampfer-Gesellschaften für das verflossene Jahr entgegen. Die Aktionäre der Hamburg-Amerikanischen Gesellschaft behaupten nicht mit Unrecht, daß die Gesellschaft besser gethan hätte, statt die Bemühungen des Norddeutschen Lloyd in Bremen von sich abzuweisen, zu einer Vereinigung der drei Deutschen Dampfergesellschaften die Hand zu bieten. Die Deutsche Transatlantische Gesellschaft hat ihrerseits alles Mögliche gethan, um ein gemeinsames Vorgehen herbeizuführen, der Norddeutsche Lloyd entsandte wiederholt nach Hamburg einen Commissar, um eine Vereinbarung wegen gemeinsamer Tögen anzustreben, wurde jedoch in eben nicht freundlicher Weise abgewiesen. Es wäre im Interesse des Deutschen Handels gewesen, wenn unsere Dampfergesellschaften dem Mittel- und speziell England gegenüber eine compacte Phalanx gebildet hätten, statt sich stetig nach den Preisen der indirecten Beförderung via Hull-Liverpool zu richten. Die Hamburg-Amerikanische Gesellschaft hat, wie wir bereits kürzlich mitgetheilt, im vorigen Jahre nur 31,000 Passagiere befördert, gegen 50,000 im Vorjahre und 58,367 Personen im Jahre 1872. Daß die Gesellschaft bei der genannten Passagierzahl eine erhebliche höhere Einnahme — man schlägt die Differenz gegen 1873 auf 600,000 Thlr. in unterrichteten Kreisen an — zu registriren gehabt haben würde, wenn die Passagierpreise nicht absichtlich geworpen worden wären, um der Concurrenz der Transatlantischen Gesellschaft ein Paroli zu bieten, ist zweifellos. Der finanzielle Stand der Hamburg-Amerikanischen Dampfergesellschaft ist ein so glänzender nicht, daß sie derartige Ausfälle auf die Länge der Zeit ertragen kann. Jedenfalls wird sich der nächste Jahresbericht eingehend darüber verbreiten, welche Gründe zu einem so rigorosen Vorgehen gegen die übrigen Deutschen Gesellschaften veranlaßten.

Bern, 8. März. Seitens der ägyptischen Regierung ist die telegraphische Meldung eingegangen, daß sie den Weltpostvertrag ratificirt habe.

In **Nancy** wurde, der „Independance belge“ zufolge, eine bonapartistische Militär-Verschwörung entdeckt, welche selbst in Paris und in den Departements Verzweigungen hatte. Sowohl in der Garnison von Nancy als auch im Fort Aubervilliers bei Paris wurden mehrere Verhaftungen von Unteroffizieren und Soldaten vorgenommen. Was dem Complot eine gewisse Bedeutung gibt, ist, daß auch ein General compromittirt ist, der ein naher Verwandter eines bonapartistischen Ex-Senators und gegenwärtigen Deputirten ist und auch dessen Namen trägt. Der compromittirte General, der demselben Blatte zufolge bereits verhaftet wäre, kann nur der Militär-Commandant von Nancy, Divisions-General Abatucci, offenbar ein Bruder des Ex-Senators und gegenwärtigen Deputirten von Corsica, Charles Abatucci, sein.

Paris, 8. März. Wie der Madrider Correspondent des „Newport Herald“ nach angeblich authentischer Quelle dem Blatte telegraphirt, ist Alfonso berathig entmündigt, daß er ernstlich gewillt ist, zu Gunsten Montpensiers abzutreten.

Spanien. Das „Journal des Debats“ schreibt: Der junge König von Spanien sucht auf dem Lande eine Erholung, die er schon für nöthig hält. Man sagt, er sei sehr abgesehen und die Zustimmungen seiner Umgebung, die zu beherrschen sein Alter und seine Unerschrockenheit ihm nicht gestatten, setzen ihn in die größte Verlegenheit. Er kann sich in der That kaum beherrschen, daß der ein wenig künstliche Entschluß, der ihn bei seiner Ankunft begrüßte, einer Art von Schweigen, welches der

Enttäuschung ähnlich steht, Platz gemacht hat. Uns wundert das keineswegs; wir waren von Anfang an mißtrauisch gegen diesen Jubel, der sich bei jedem Regierungswechsel erneuert, und wußten, was diese Sublimationen werth sind, an denen nur die Namen der Adressaten, nicht aber diejenigen der Unterzeichner geändert werden müssen. Dem jungen Prinzen war eingeredet worden, daß seine Gegenwart auf dem Landesgebiet schon hinreichen würde, das Ende des Krieges zu beschleunigen, und diese Hoffnung ist betrogen worden. Die Truppen haben Alfons XII gut aufgenommen; er hat Pamplona verlassen und seinen Einzug in die Hauptstadt von Navarra halten können; weiter aber ist er nicht gekommen. Die Carlisten ihrerseits haben einen bedeutenden Vortheil erfochten, allein auch sie sind, nachdem sie zum hundertsten Mal mit dem Uebergang des Ebro und dem Marsch auf Madrid gedroht, nicht weiter gekommen. So bleibt Alles beim Alten und die Belagerung der carlistischen Verschanzungen kann so lange währen, wie die Belagerung von Troja, es sei denn, daß das berühmte Ross vorgeschoben werde, welches in seinen Hüften die Hauptkraft des Krieges bürge, die diesmal die Hauptkraft des Friedens wäre. Der König hat also die Nordarmee verlassen, theilweise, wie es heißt, von dem Schauspiel der Festigen, unter seinen eigenen Generalen herrschenden Zankereien dazu bezogen; doch harrten seiner in Madrid andere, in ihrer Art vielleicht noch bedeutendere Zwistigkeiten. Der Kampf zwischen den beiden entgegengesetzten Richtungen, von denen die eine durchaus reaktionär, die andere etwas freisinniger ist, ist mehr als je entbrannt und der König zu jung, um sich zum Schiedsrichter aufzuwerfen. Es wird behauptet, daß er im Augenblick, da er so schnell von Paris abreiste, verständig genug war, um dies zu fühlen. Aber er mußte abreisen, denn das Pronunciamento war geschehen und seiner Mutter war es nicht gestattet, die Rückkehr anzutreten. Soeben hat sich seine Schwester in Marseille eingeschifft, um sich zu ihm zu begeben, und es sich zu wünschen, daß sie ihm die Rathschläge zur Wägung bringe, denen er in England, Frankreich und Oesterreich ein williges Ohr lieh und die er schon vergessen zu wollen scheint.

Verschiedenes.

Das neue Buchle vom Wildbad ist der Titel eines bei Buchbruder Wildbrett erschienenen Schriftchens, enthaltend die Wiedergabe der Debatten bei einer öffentlichen Verhandlung der dortigen bürgerlichen Collegien über Erweiterung der Realschule. Eine solche Verathung hat sonst für ferner Stehende wenig Interesse, namentlich wenn es sich wie hier um Bewilligung der kleinen Summe von höchstens 500 fl. für einen sehr löblichen Zweck handelt. Hier aber trat der entgegengesetzte Fall ein; schon nach wenigen Tagen war die erste Auflage vergriffen und das Publikum in Stadt und Land verlangt immer noch mehr. Die Minorität des Gemeinderaths und die Majorität des Bürgerausschusses der Bäderstadt im Schwarzwald besteht nämlich aus so unwägblich konservativen Elementen und diese Bestimmung kam bei den betreffenden Debatten so kräftig zum Ausdruck, daß der Leser ein Lustspiel voll Humor zu lesen wähnt, obgleich er leider ein Trauerspiel im wahren Sinn des Wortes vor sich hat. Als entschiedensten Opponenten lernen wir dabei den Vorstand des Bürgerausschusses kennen. Auf alle Vorschläge hat derselbe die stereotypen Redensart: „Wir thon nit, bis de alte Wunda g'hoilt send!“ Vom Stadtschultheißen erinnert, daß er das Wort nicht habe, ruft er: „Aber Schwäba derf ma doch!“ und witz dabei von einem andern wackeren Mitgliede unterstützt, das sich von der Banf erhebend, spricht: „Für was ist ma uf'm Rathhaus, wenn ma nit Schwäba derf?“ (Schwäba derf der Wandpflanz!) — In einem andern Falle, wo es sich um Ermäßigung des Schulgeldes handelt, unterbricht derselbe Herr Obmann die Verhandlungen mit dem Ruf: „Abstimmen! Schot ja doch kein Werth!“ — Stadtschultheißen: „Darüber haben Sie nicht zu bestimmen!“ — Obmann: „Bert! müsst de alte Wunda g'hoilt sein.“

Gestorben:

Den 9. März: Johann Georg Schaal (Wachtel), Bauer u. Schornbach, 62 Jahr alt, an Lungenerkrankung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Weyer in Schornbach.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Abonnementpreis:
vierteljährl. 30 fr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk viertelst. 38 fr.

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schornbach.

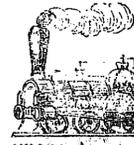
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 8 fr.

№ 29.

Samstag den 13. März

1875.

Verordnung von Bauarbeiten.



Die nachstehende Arbeit, betreffend die Bahnhöferweiterung Göppingen, sollen im Wege der schriftlichen Submission in Auftrag gegeben werden und zwar:

A. Vergrößerung des Güterschuppens.	Ueberschlagsbetrag.
Erdbarbeit	332 fl.
Betonierungsarbeit	540 fl.
Maurer- u. Steinhauerarb.	2861 fl.
Zimmerarbeit	5310 fl.
Gypferarbeit	137 fl.
Schreinerarbeit	158 fl.
Malerarbeit	273 fl.
Schmiedarbeit	238 fl.
Schlosserarbeit	980 fl.
Flaschnerarbeit	387 fl.
Schieferdeckearbeit	1474 fl.
Pflasterarbeit	609 fl.
Anstricharbeit	580 fl.
Gußarbeiten	206 fl.
B. Verlegung der Bodenwanne.	
Grabarbeit	24 fl.
Maurer- u. Steinhauerarb.	565 fl.
Zimmerarbeit	96 fl.
Pflasterarbeit	47 fl.
Anstricharbeit	10 fl.

Aktorstiehhaber werden eingeladen, von den Plänen, Ueberschlägen, Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle Einsicht zu nehmen und ebendasselbst ihre Offerte, welche in Prozenten der Ueberschlagspreise auszubringen und deutlich zu schreiben sind, längstens bis

Samstag den 20. März

Nachmittags 2 Uhr

versiegelt und portofrei einzusenden; zu dieser Zeit findet die Eröffnung statt, welcher die Bewerber anwohnen können; Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse sind den Offerten beizuschließen oder können bei der Eröffnung übergeben werden.

Göppingen, den 10. März 1875.

K. Betriebsbauamt.
W. Krauß.

Bekanntmachungen.

Revier Schornbach.
Holzbeifuhr-Aktord

über 200 Rm. buch. Scheiter aus Dickne nach Schornbach am

Montag den 15. März
Abends 5 Uhr

auf dem Bärenhof.

Revier Bloddingen.

Holz-Verkauf.
Samstag den 20. März

aus Offenbach, Wanne, Finkenreute und Schloßleswald: 179 Rm. buchene Scheiter, 104 bto. Prügel, 30 birken, erlen, eichen, 171 Abfallholz, 4960 meist buchene Wellen. Um 9 Uhr an der Offenbachwiese.

Revier Kaisersbach.

Holz-Verkauf

Am Dienstag den 16 März von Morgens 10 Uhr bei Wirth Stegmaier in Kronhütte aus Gerstforwald 1: 336 Raummeter Nadelholz Scheiter und Anbruchholz.

Schorndorf.

Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Christian König von hier vorhandene Liegenschaft, bestehend in der Hälfte an einem Hofd. Wohnhaus in der Hölzgasse, angekauft für 1500 fl.

1 Ar 21 Met. Land auf dem Graben, angekauft für 40 fl.

2 Ar 26 Met. Land in den weiten Gärten, angekauft für 66 fl.

27 Ar 98 Met. Acker beim Unholdenbaum, angekauft für 340 fl.

28 Ar 29 Met. Weinberg im Rampsach, angekauft für 350 fl.

16 Ar 16 Met. Wiesen im Krebsgäßle, angekauft für 225 fl.

kommt am **Montag den 15. März** Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus wiederholt und zwar letztmals zum Verkauf, wozu man Liebhaber einladet. Den 11. März 1875. Stadtschultheißenamt. Graisch.

Aufforderung.

Mit der Bezahlung der pro Martini 1874 verfallenen Bestand- und Stücklesgelber sind bei der Stadtpflege noch viele Personen zurück, und werden mit dem Ansügen an die Bezahlung erinnert, daß die Säumigen alle weiteren Unannehmlichkeiten sich selbst zuzuschreiben haben, insbesondere der zu veräußernden Stücklesgelber. **Stadtpflege.**

Schorndorf.

Die Stockholzkäufer im Stadtwald u. Sünghen, welche binnen 4 Tagen ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, müssen zur Bestrafung angezeigt, und ihre rückständigen Arbeiten im Exekutionsweg ausgeführt werden.

Fischer.

Winterbach.

Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

Der kürzlich in diesem Blatt ausgeschrieben Liegenschafts-Verkauf der Kinder der Carl Ferdinand Theurers Wittwe, bei welchem nur 15,000 fl. erlöbt wurde, wird am

Montag den 22. d. Mts.

Wittags 11 1/2 Uhr

nochmals vorgenommen, wozu ernstliche Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 10. März 1875.

2' **Wassengericht.**

Neuen ewigen und dreiblättrigen

Aleesamen

in schöner und seibefreier Waare empfiehlt **Carl Voil.**